Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 27 (1748)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu

zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berzelchnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seine voer mante

Wann ber Neumond am Bormittag kommtiso fangt man an felbigem Zag ani fallet et aber Rachmittags / fo fangt man am andern an in gehlen.

r. Tag ift boß/verliehret die Farb.

Bringet das Fieber.

3. Romt in groffe Kranckheit

4. Bäher Todan beforgen. s. Verschwindt bas Geblut.

s.Ist gut zu lassen.

7. Kränckt den Magen.

8. Benimt den Lust zu effen.

. Berursacht Krage. 10. Fliessende Augen.

ii. Ift gar aut.

12. Stärckt den Magen.

13. Schwächt den Magen.

14. Fallt in Krancheit.

15. Macht Lust zu effen.



16. If schädlich in allem.

17. Ift sehr gesund.

18. Ift gut zu allem.

19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut. 21. Ift der allerbest.

22. Benimt alle Krandheit

23. Ift sehr gut.

24. Benimmt alle Angft.

25. Dienet jur Rlugheit.

26. Ift gut für den Schlage 27. Ift der Zod zubeförchte.

28. Ift gut.
29. Ift gut und böß nache bem die Stundeiff.

30. Ift nicht gut.

Dem Laffen Schadet alle Ralt / Die Beit fey schon bell und erwehlt/

Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift bog / die Rub iff gut. Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll-

masser bedektibedeut asundh a. Roth und schaumis blut/ 7. Schwarf und schaumig/ 11. Grun blut/ weh am bers zeiget an bessen überfluß.

3. Roth blut / mit einem schwargen ring / haupteweb. lancholische fluß.

4. Schwarzes blut mit maß. 2. Weisses blut / zahe seuch: 13. Gelb und schaumig ge-

ser untersett / wassersucht, tigkeit und flusse.

1.Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem 10. Blau blut/weh am milks

oder eiterig geblut / bose Ben / oder hitige gall.

ring/gicht und zipperlein. melancholen u feuchtigkeit.

feuchtigkeit und kalte me. 12. Gelb oder bleich blut meh an ber leberiberflüßige gall.

blut/zu viel herts maffer. 5. Schwart blut/mit maffer 9. Weiß u. ichaumig/zu viel 14. Bang mafferig geblut/ei. oben überschwemt / fieber. Ralte und dicke feuchtigkeit! ne schwache leber u. mage.

Vom Aberlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Ber Aberlaffen ober Schrepffen will/thut am beften mann man fich nicht aber. plaubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Berbst-und Frühlings = Zeit/ an einem schönen hellen Sag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lasset. Junge keute sollen ohne sonderbare Noth vor dem drenstigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht das von abstehen. Bollblatigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flussen in den aussern Glies dern behafftet find / das Schrepffen. Defftere laxiren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ift fehr schad. nch / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ wed im Dent auf dem linken Urm Aber zu lassen, Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Meglen.